



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der 1. Oktober 2025 wird ein ganz besonderer Tag... Sicherlich wundern Sie sich, dass ich Sie im Januar schon auf den 1. Oktober hinweise. An diesem Tag jährt sich die Stadtrechteverleihung an Schifferstadt zum 75. Mal. Im Rahmen eines großen Festaktes überreichte der damalige Ministerpräsident Peter Altmeier Schifferstadts Bürgermeister Adam Teutsch die bedeutende Urkunde. Ein Ereignis, das der „aufwärtsstrebenden Gemeinde“, wie es in dem Antrag auf Stadterklärung lautet, zu weiterem Wachstum und Aufschwung verhalf. Die gute wirtschaftliche Entwicklung und städtisch geprägte Infrastruktur

ermöglichten uns die Stadtrechte, die bis heute mit Privilegien, aber auch mit Pflichten verbunden sind. In den vergangenen 75 Jahren hat sich unser Stadtbild u.a. durch das neue Rathaus (1959), die Kirche Herz Jesu (1960), die Eröffnung des Schulzentrums (1969) oder den Umzug der Stadtbücherei in das ehemalige Mädchenschulhaus (1988) verändert. In den 2000er Jahren gewannen wir durch die Umgestaltung des Kreuz- und Schillerplatzes wunderschöne Aufenthaltsflächen dazu.

Wir schauen also zurück auf eine lebendige Geschichte. Gestärkt von dieser Vergangenheit können wir

gemeinsam unsere Gegenwart prägen und unsere Zukunft gestalten. Fortschrittliche Projekte und abwechslungsreiche Veranstaltungen erwarten uns, wie z.B. der neue Stadtpark oder auch das Nahwärmeprojekt GUSEA, welches im Schulzentrum in Betrieb gegangen ist. Der Einsatz regenerativer Energien zur Realisierung eines Wärme- und Stromverbunds soll das Gebiet ganzheitlich autark versorgen.

Mit unserem Stadtrat, den neuen Beiräten und Beauftragten und gemeinsam mit Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, gestalten wir unsere Stadt und prägen die Ge-

schichte Schifferstadts. Unser Jubiläumsjahr steht unter dem aussagenkräftigen Motto „75 Jahre Stadtrechte – Gemeinsam wachsen“. So lade ich Sie ein, auch in den nächsten Jahr(zehnt)en gemeinsam weiter zu wachsen und unsere Stadt stetig weiterzuentwickeln.



Ihre
Ilona Volk,
Bürgermeisterin

Bundestagswahl 2025 Seite 3



Am Sonntag, 23. Februar 2025 findet die vorgezogene Bundestagswahl sowie die Wahl zum Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises statt. Was diese Wahl so besonders macht und wie viele Stimmen Sie vergeben dürfen, lesen Sie auf Seite 3.

Ernst-Johann-Literaturpreis Seite 4



Scharfer Witz, tiefgründige Analyse und eine berührende Sprache - diese einzigartige Kombination macht Autorin, Komikerin und Moderatorin Sarah Bosetti zur fünften Preisträgerin des Ernst-Johann-Literaturpreises.

Energieversorgung Seite 6



In Zusammenarbeit mit dem Rhein-Pfalz-Kreis entsteht im Schul- und Sportzentrum mit dem GUSEA Projekt eine nachhaltige und klimaschonende Energieversorgung. Nach fast zwei Jahren Bauzeit nimmt die innovative Anlage den Betrieb auf.

Stadtpark-Bautagebuch Seite 10



Ein neuer Treffpunkt für alle Generationen mitten in der Schifferstadter Innenstadt lädt ab dem 10. Mai zum Verweilen ein. Was sich seit September auf der Stadtpark-Baustelle getan hat und einen Ausblick finden Sie auf Seite 10.



Für unsere Sicherheit

Feuerwehr trainiert bei Jahresübung den Ernstfall

Blaulicht und reges Treiben herrschen am Samstag, 9. November im Lettenhorst bei der Firma Klaus Stahl Industrielackierungen GmbH. Doch Grund zur Sorge besteht nicht. Im Gegenteil: Das Schifferstadter Familienunternehmen ist Schauplatz der Jahresübung der Feuerwehr.

„Rauchentwicklung aus einem Gebäude“ lautete das Alarmstichwort. Simuliert wurde ein Feuer auf dem Dach der Produktionshalle. Der Brand breitete sich rasant auf die komplette Halle aus. Die Brandbekämpfung mit mehreren Wasserwerfern sowie eine Riegelstellung zu benachbarten Gebäuden brachten letztlich den gewünschten Erfolg: Der Industriebrand konnte gelöscht, eine Ausbreitung verhindert und vermisste Personen gerettet werden. Der große Löschwasserbedarf wurde durch eine simulierte Wasser-Entnahmestelle im Waldspitzweg, die Löschwasserversorgung über das Gelände des Lebensmittelmarkts Kaufland sichergestellt.

Obwohl die sogenannten Ausbildungszüge der Schifferstadter Feu-



Lagebesprechung: Die Einsatzkräfte beraten sich zur fingierten Gefahrensituation bei der Firma Klaus Stahl.



Volle Konzentration: Die Jahresübung verlangt der Feuerwehr Schifferstadt einiges ab.

erwehr einmal in der Woche üben, um ihr Handwerk zu perfektionieren, ist eine zugübergreifende Einsatzübung mit allen 70 Kräften eine Besonderheit. Denn bei Einsätzen kommen sie alle zusammen und arbeiten Hand in Hand für eine zügige Entschärfung der Gefahrenlage. Das will gelernt und geübt sein - ebenso wie die Zusammenarbeit mit anderen Feuerwehren. So unterstützte die Feuerwehr Böhl-Iggelheim die Einsatzübung mit ihrer Drohne, um ein umfangreiches Lagebild aus der Vogelperspektive zu ermöglichen. Mit ihren Brandschutzbeauftragten und mehreren Mitarbeitern war

auch die Klaus Stahl Industrielackierungen GmbH in die Übung involviert. Sie ist seit vielen Jahren Veranstaltungsort für die Übungen und somit ein wichtiger Partner für die Feuerwehr. Geschäftsleiter Gereon Stahl bedankte sich bei allen Einsatzkräften für deren Übungsbeteiligung und lud im Anschluss zum Essen ein. „Mit dem Übungsablauf und dem Einsatz aller Beteiligten bin ich mehr als zufrieden“, resümiert Wehrleiter Jörg Strubel. „Die Möglichkeit verschiedene Szenarien durchspielen und trainieren zu können, hilft uns dabei für den Ernstfall vorbereitet zu sein.“

Neues Fahrzeug für die Jugendfeuerwehr

Ein Ford Transit mit neun Sitzplätzen und einem großen Kofferraum ist seit November 2024 als „Jugendfeuerwehrmobil“ im Einsatz. Für Ausflüge und Übungen steht das vollständig spendenbasierte Fahrzeug den Nachwuchskräften der Schifferstadter Feuerwehr zur Verfügung. Das hohe Dach erlaubt es im Fahrzeug zu stehen und erleichtert das Ein- und Aussteigen sowie das Beladen.

„Die Spender, hauptsächlich Schifferstadter Unternehmen, ermöglichen der Jugendfeuerwehr ganz neue Möglichkeiten für deren Alltag“, sagt Jan Slotman, Pressesprecher der Feuerwehr. Bisher hätten die Nachwuchskräfte auf Fahrzeuge der Stadtverwaltung zurückgreifen müssen - „der Ford Transit steht der Jugendfeuerwehr nun jederzeit zur Verfügung und wird bereits regelmäßig eingesetzt. Die strahlenden Gesichter der Jugendlichen sprechen für sich.“



Sorgt für strahlende Augen der Nachwuchsfuerwehrkräfte: Das neue „Jugendfeuerwehrmobil“.

Bundestagswahl 2025: Für unsere Demokratie

Am Sonntag, 23. Februar 2025 findet die vorgezogene Bundestagswahl sowie die Wahl zum Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises statt; am 16. März 2025 eine eventuelle Stichwahl.

„Eine demokratische Wahl ist etwas Besonderes und nicht selbstverständlich“, betont Markus Lehmann, geschäftsführender Beamter der Stadtverwaltung Schifferstadt, „gleichzeitig sind Wahlen und vor allem diese aufgrund der Kürze der Vorbereitungszeit ein Kraftakt für alle Kommunen und Helfer.“

Acht Wahlhelfer werden für jedes der neun Wahllokale benötigt - hinzu kommt je ein Schriftführer plus Stellvertreter aus der Stadtverwaltung. Zu jedem Wahlbezirk wird ein Briefwahlbezirk eingerichtet werden, so dass insgesamt 18 Wahlvorstände gebildet werden müssen. „Um die Wahlen sicher und verlässlich durchzuführen, benötigen wir rund 110 Wahlhelfer und entsprechendes Verwaltungspersonal“, erklärt Lehmann.

Bundestagswahl - Ihre Stimmen zählen!

Die Bundestagswahl dient der Bestimmung der Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Sie findet nach Art. 39 des Grundgesetzes grundsätzlich alle vier Jahre statt. Nach der Auflösung des Bundestages findet die Wahl bereits am 23. Februar 2025 statt. Übrigens ist die Anzahl der Bundestagsmandate durch die Wahlrechtsreform aus dem Jahr 2023 bei der diesjährigen Wahl erstmalig auf 630 begrenzt. Wie bisher gibt es 299 Wahlkreise und zwei Stimmen.



Ihre Stimmen, Ihre Wahl - stärken Sie unsere Demokratie und nehmen Sie an der Bundestagswahl teil!

Mit der **Erststimme** wird eine Person aus dem jeweiligen Wahlkreis direkt gewählt. Die Kandidatin oder der Kandidat mit den meisten Erststimmen im Wahlkreis gewinnt das Direktmandat und zieht direkt in den Bundestag ein - jedoch nur, wenn die Partei insgesamt genügend Sitze durch die Zweitstimmen erhält. Wenn eine Partei mehr Direktmandate gewinnt, als ihr durch die Zweitstimmen zustehen, entfallen die Direktmandate mit den niedrigsten Stimmenanteilen. Das nennt man Zweitstimmendeckung.

Mit der **Zweitstimme** entscheidet man nicht über eine Person, sondern über die Landesliste einer Partei. Diese Liste enthält die Kandidatinnen und Kandidaten, die eine Partei für das jeweilige Bundesland in den Bundestag schicken möchte. Die Zweitstimme bestimmt allein, wie viele Sitze jede

Partei im Bundestag erhält, und legt somit die Mehrheitsverhältnisse im Parlament fest.

Wahl zum Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises

In Rheinland-Pfalz wird der Landrat in direkter Wahl für acht Jahre gewählt. Aktueller Landrat des Rhein-Pfalz-Kreises ist Clemens Körner (CDU).

Übrigens...

Ein einheitliches, beschränktes Werbeverhalten der Parteien sorgt dafür, dass diese jeweils nur an 50 Standorten Plakate bis DIN A1-Größe aufhängen dürfen. Zusätzlich gibt es 23 Aufstellmöglichkeiten für Großplakate, die bis zu 3,60m auf 2,90m messen. Durch die reduzierte Wahlwerbung wird nicht nur das Stadtbild geschont, sondern auch die Umwelt.

Briefwahl – so geht's

Bequem von daheim aus wählen - die Briefwahl macht's möglich, Sechs einfache Schritte zur gültigen Stimmabgabe:

1. Als deutscher Staatsangehöriger ab dem 18. Lebensjahr erhalten Sie Ende Januar/Anfang Februar Ihre sogenannte **Wahlbenachrichtigung**. Diese enthält u.a. die Information welchem Wahlbezirk Sie zugeweiht sind, also auch in welches Wahllokal Sie gehen müssten, um Ihre Stimme vor Ort abzugeben. Mithilfe der Wahlbenachrichtigung können Sie einen sogenannten **Wahlschein** für die Briefwahl beantragen. Das ist persönlich im Rathaus oder schriftlich per Post/ Einwurf am Rathaus oder per E-Mail an wahlen@schifferstadt.de möglich.
2. Die **Briefwahlunterlagen** werden an die von Ihnen angegebene Adresse verschickt. Sie können die Unterlagen auch persönlich im Rathaus abholen. Dort können Sie auch direkt vor Ort wählen. Aufgrund der kurzen Zeit bis zum Wahlsonntag empfiehlt es sich, diese abzuholen, um so die Zeit für einen Versand zu sparen.
3. Füllen Sie die Stimmzettel (einer für die Bundestags-, einer für die Landratswahl) aus, indem Sie die Parteien bzw. Kandidaten ankreuzen, die Sie wählen möchten.
4. Legen Sie die **Stimmzettel** jeweils in die dafür vorgesehenen **Umschläge** und kleben Sie diese zu.
5. Unterschreiben Sie den **Wahlschein** und packen Sie ihn zusammen mit den verschlossenen Stimmzettelumschlägen in den Rückumschlag.
6. Senden Sie den Wahlbrief per Post ab oder geben Sie ihn direkt am Rathaus ab.



Kamb-Geschäftsführer Jörg Karb (links) und Kamb-Seniorchef Georg Ludwig Kamb (2.v.l.) übergeben den neuen Kühlschrank an Bernadette Schellenberger (Mitte)

Gesucht: Schifferstadts ältester Kühlschrank?

Die Stadtwerke, die städtische Klimaschutzmanagerin und der Umweltbeauftragte haben ihn gesucht und gefunden. 68 Jahre war Bernadette Schellenbergers Kühlschrank alt. Gekauft hatten ihn ihre Großeltern, bei der damals noch in Schifferstadt ansässigen Firma Kamb. Diese stiftete der Gewinnerin der Kühlschrankaktion ein neues, energieeffizientes Modell im Tausch gegen ihr altes.

Die offizielle Übergabe übernahmen Ende November Kamb-Geschäftsführer Jörg Karb und Kamb-Seniorchef Georg Ludwig Kamb. Bürgermeisterin Ilona Volk und der stellvertretende Stadtwerke-Leiter Gerd Baumann freuten sich mit Bernadette Schellenberger.

Ein Kühlschrank ohne Gefrierfach, Baujahr 1990, verbraucht im Durchschnitt 350 kWh/Jahr. Das entspricht Stromkosten in Höhe von zirka 120 Euro. Ein moderner Kühlschrank der besten Effizienzklasse hingegen benötigt rund 70 kWh/Jahr. Die Stromkosten liegen dann bei zirka 24 Euro. Schon nach wenigen Jahren amortisiert sich der Kauf eines neuen Kühlschranks.



Zugang zu Ernst Johannis Werk Schifferstadts Literaturpreis



Preisübergabe (v.l.n.r.): Laudatorin Eva-Maria Obermann und Bürgermeisterin Ilona Volk überreichen die Urkunde an Sarah Bosetti, im Hintergrund: Bücherei-Leiterin Martina Kees

Scharfer Witz, tiefgründige Analyse und eine berührende Sprache - diese einzigartige Kombination macht Autorin, Komikerin und Moderatorin Sarah Bosetti zur fünften Preisträgerin des Ernst-Johann-Literaturpreises. Am 26. Oktober überreichte Schifferstadts Bürgermeisterin Ilona Volk die Urkunde im historischen Ambiente des Alten Rathauses.

Ernst Johannis Einsatz für die deutsche Sprache, Literatur und Demokratie machen ihn zu einem ganz besonderen „Sohn Schifferstadts“. Er war unter anderem der erste Chefredakteur der Rheinpfalz sowie erster Fernsehkritiker der Frankfurter Allgemeinen Zeitung. 2009 wäre er 100 Jahre alt geworden. Zu

diesem Anlass beschloss der Stadtrat zum Gedenken an den gebürtigen Schifferstadter einen Ernst-Johann-Literaturpreis zu stiften. Dank der Unterstützung der Sparkasse Vorderpfalz und weiteren Spendern wird der mit 5.000 Euro dotierte Preis alle drei Jahre vergeben.

Die vom Stadtrat beschlossenen Richtlinien sehen vor, dass mit dem Preis Autoren ausgezeichnet werden, die in deutscher Sprache publizieren und deren Werk dem literarischen Schaffen Ernst Johannis gerecht werden. Die Entscheidung über den Preisträger trifft der Stadtrat auf Vorschlag einer Jury.

„Unsere diesjährige Preisträgerin ist eine würdige Nachfolgerin von Carl Corino, Wilhelm von Sternburg, Juli Zeh und Elke Heidenreich, die unseren Literaturpreis in den letzten Jahren erhalten haben. Was sie gemeinsam haben, ist unser größtes Anliegen: Wir wollen die Demokratie erhalten und stärken - etwas, das Ernst Johann sehr am Herzen lag“, sagt Volk bei der Preisverleihung.

Die Urkunde erhält Sarah Bosetti - „Eine Leitfigur, die auch bei Angriffen, Hass und Hetze standhaft bleibt“, wenn es nach Laudatorin Eva-Maria Obermann geht. Die promovierte Literaturwissen-

schaftlerin, Autorin und Bloggerin aus Schifferstadt fungierte als Vorsitzende der achtköpfigen Jury aus Fraktionen, Kulturvereinen und Presse.

Bosetti selbst bezeichnet sich bei der Preisverleihung als „hauptberufliche Schimpferin“. Frei nach dem Motto



Mit Gedichten gegen populistische Äußerungen: Sarah Bosetti liest bei der Verleihung des Ernst-Johann-Literaturpreises aus ihrem aktuellen Buch vor.

Poesie gegen Populismus greift sie in ihrem aktuellen Buch „Wer Angst hat, soll zuhause bleiben“ populistische Äußerungen heraus und setzt ihnen Gedichte entgegen.

„Wir sind froh und stolz, die Möglichkeit zu haben, einen Literaturpreis vergeben zu können, der nicht nur die deutsche Literatur und ihre Schaffenden fördert, sondern die Wertschätzung für die Demokratie in den Mittelpunkt rückt“, sagt Martina Kees. Gemeinsam mit ihrem Team hat die Leiterin der Stadtbücherei die Preisverleihung organisiert.

Info...

„Ernst Johann hat die seltene Gabe, komplexe Sachverhalte verständlich und unterhaltsam darzustellen, ohne die Dinge zu vereinfachen“, sagt Gregor Babelotzky. Der Schifferstadter und promovierte Literaturwissenschaftler ist vom Leben und Schaffen des Schriftstellers so fasziniert, dass er ein Buch mit Texten Ernst Johannis herausbringt. Es soll den Zugang zu Johannis Werk jedem unkompliziert ermöglichen. „Mir ging es darum, dass der Weg vom Archiv zum Buch und schließlich zum Leser führt, damit ein Werk lebendig bleibt und nicht im Regal verstaubt“, so Babelotzky, „Ernst Johannis Werk hat es ganz sicher verdient, dass es nicht nur erhalten, sondern vor allem gelesen wird.“ Babelotzkys Buch erscheint im Laufe des Jahres.

Feuerwehr und Ordnungsamt: Testfahrten mit der Drehleiter



Ganz schön knapp: Die Testfahrt mit der Drehleiter zeigte auf, wo es Engpässe und Optimierungsbedarf gibt.

In acht Minuten zum Einsatzort - das ist die vorgeschriebene Zeit, nach der die Feuerwehr am Ort eines Unglücks sein muss. Jeder Engpass und jedes Rangieren in den Schifferstadter Straßen kann zu Verzögerungen führen - im schlimmsten Fall entscheiden Sekunden über Leben und Tod. „Wir alle möchten im Ernstfall schnell gerettet und sicher versorgt werden“, sagt Dieter Weißenmayer. Als Beigeordneter ist er für den Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ zuständig. Deshalb ist für ihn ganz klar: „Testfahrten mit der Drehleiter sind sinnvoll und hilfreich.“

Die Drehleiter - das ist das größte Fahrzeug der Schifferstadter Feuerwehr. Knapp 10 Meter Länge misst es, der Korb der Leiter ragt zwei Meter über die Fahrerkabine hinaus. Doch nicht nur das Fahrzeug - für eine nachhaltige Überprüfung möglicher Hindernisse braucht es auch die entsprechenden Experten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Ordnungsamt bilden hier zusammen mit den Freiwilligen der Feuerwehr ein starkes Team. Die letzte Testfahrt Ende Oktober hat gezeigt: Im Großen und Ganzen sind alle Straßen in Schifferstadt selbst mit dem größten Feuer-

wehr-Fahrzeug gut zugänglich - dennoch gibt es auch Ansätze zur Optimierung. Ordnungswidrig abgestellte Autos, aber auch Häuser und einmal sogar ein Verkehrsschild erschweren oder verhindern die Durchfahrt. Doch selbst scheinbare Sackgassen sind nicht immer nur schlecht. „Jede Stelle, an der es Schwierigkeiten gibt, hilft uns herauszufinden, wie wir bestimmte Straßen anfahren können“, sagt Wehrleiter Jörg Strubel.

Strafzettel werden an diesem Abend übrigens nicht verteilt, Feuerwehr und Ordnungsamt setzen auf Dialog, Vernunft und Einsicht.

Inzwischen hat Weißenmayer die Erkenntnisse der Testfahrt in die Stadtspitze getragen. Anfang Dezember hat das Ordnungsamt für problematische Straßen- und Kurvenbereiche bereits mehrere verkehrsrechtliche Anordnungen - überwiegend Halteverbote - sowie Informationsschreiben zur Sensibilisierung der Anwohner und Versetzen von Straßenmarkierungen veranlasst. So kann die Feuerwehr zukünftig schneller zu Einsätzen gelangen und Schifferstadt sicherer machen.

Kreisverkehr statt Ampel

Mehr Platz und Sicherheit für Fußgänger durch breitere Gehwege und ein besserer Verkehrsfluss - das verspricht die Umgestaltung des Knotenpunkts an der Kreuzung von Kirchen-, Mannheimer und Bahnhofstraße. 90 Prozent der zuschussfähigen Kosten können über das Städtebauförderprogramm Soziale Stadt gefördert werden.



Bei der Erstellung des Mobilitätskonzepts für Schifferstadt hat die beauftragte Firma Heinz + Feier GmbH bereits 2009 verschiedene Varianten zur Optimierung der Verkehrslage in der Innenstadt untersucht. Fazit: Ein Mini-Kreisverkehr würde die Verkehrsqualität zwischen Kirchen-, Mannheimer- und Bahnhofstraße verbessern. Die durchschnittliche Wartezeit aus Richtung Mannheimer Straße beträgt 8,3 Sekunden beim Kreisverkehr und ist damit erheblich geringer als die bestehende Wartezeit an der Ampelanlage. Der Verkehr könnte also besser und schneller fließen. Durch die Umgestaltung ergäben sich zudem größere Flächen für Fußgänger.

Im September hat der Ausschuss Projekt Soziale Stadt in seiner öffentlichen Sitzung über den Vorentwurf eines Mini-Kreisverkehrs anstelle der aktuellen Ampelanlage beraten und der Bau- und Verkehrsausschuss hat die Planungsleistungen beauftragt.

Nach Zusage des Förderantrags, der voraussichtlich Anfang 2025 gestellt und im Laufe des Jahres bearbeitet wird, kann die Planung starten. Mit dem Baubeginn ist frühestens Ende 2026 zu rechnen.

Viele Bürgerinnen und Bürger wünschen sich eine weitere Einkaufsmöglichkeit für Lebensmittel im Norden von Schifferstadt. Was lange Zeit ein häufig geäußerter Wunsch war, wird nun konkreter: Am Hauptbahnhof soll ein CAP-Lebensmittelmarkt mit einer Verkaufsfläche von 800 Quadratmetern entstehen. In wenigen Monaten dürften die letzten Abstimmungen zwischen dem Bauträger und dem künftigen Betreiber des Lebensmittelmarktes abgeschlossen sein.

Die Stadtverwaltung plant derzeit in Abstimmung mit der Deutschen Bahn eine Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes. Doch wie soll der Vorplatz in Zukunft aussehen? Im ersten Quartal 2025 sollen die Planungsleistungen an einen Ingenieur vergeben werden. Ziel ist die Erarbeitung verschiedener Varianten, um die Aufenthaltsqualität durch Grünflächen und Sitzplätze sowie die Sicherheit für Fußgänger zu erhöhen. Der Park-and-Ride-Parkplatz im hinteren Bereich wird in der Planung saniert und soll erweitert werden. Ein weiteres Ziel ist der barrierefreie Zugang zum Bahnhofsgebäude. Außerdem müssen die Vorgaben der Deutschen Bahn als Eigentümer der Fläche für die

Einkaufen soll auch im Norden bald möglich sein CAP-Lebensmittelmarkt am Hauptbahnhof



Blick auf den Bahnhofsvorplatz, der umgestaltet werden soll.

Umgestaltung, wie u.a. die Anzahl der Fahrrad- und PKW-Stellplätze, berücksichtigt werden.

„Es gilt somit die größeren Umbauprojekte im Bereich des Bahnhofes zu koordinieren, damit eine Zufahrt auch während der Bauzeit möglich ist“, erklärt Johannes Felger, Fachbereichsleiter Bauen und Umwelt. Hierzu stimmen sich die Stadtverwaltung und der Bauherr regelmäßig ab.

„Seit langem verfolge ich das Ziel, dass es auch im nördlichen Stadt-

gebiet einen Lebensmittelmarkt gibt. Es freut uns sehr, diese Bedarfslücke erfolgreich zu schließen und den Anwohnerinnen und Anwohnern, aber auch Pendlern eine gute Einkaufsmöglichkeit bieten zu können“, betont Bürgermeisterin Ilona Volk.

„CAP ist mehr als ein Supermarkt, es ist ein integrativer Betrieb, dessen Angebot sich an alle Menschen in unserer Gesellschaft richtet. Durch die Umgestaltung des Vorplatzes wird das gesamte Areal aufgewertet“, zeigt sich die Bürgermeisterin erfreut.

Wohnsitzanmeldung digital von Zuhause aus möglich

Ein weiterer Teil der Onlinedienste des Bürgerservice

Wer umzieht, muss innerhalb von 14 Tagen die neue Adresse im Bürgerservice melden. Bisher war die Anmeldung der neuen Adresse nur persönlich im Bürgerservice möglich. Die elektronische Wohnsitzanmeldung bietet seit Mitte November 2024 eine Alternative zum Behördenbesuch vor Ort. Der gesamte Anmeldeprozess lässt sich nun rechtssicher, fristgerecht und gebührenfrei an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr erledigen. Neben der einfachen Anwendung des Online-Dienstes steht vor allem Sicherheit im Fokus. Durch die Authentifizierung über die Online-Ausweisfunktion des Personalausweises oder der eID-Karte wird diese gewährleistet. Nutzer erhalten zudem Einsicht in ihre im Melderegister gespeicherten Daten

und können diese eigenständig überprüfen und die neue Adresse eingeben.

„Die Einführung der elektronischen Wohnsitzanmeldung vereinfacht das Verfahren bei einem Umzug und trägt gleichzeitig zur Verwaltungsmodernisierung bei. Es ist also ein guter Service für die Bürgerinnen und Bürger und eine Entlastung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bürgerservice“, so Bürgermeisterin Ilona Volk, zu deren Geschäftsbereichen u.a. das Thema Digitalisierung zählt.

Für die Nutzung dieses Service ist ein gültiger Personalausweis mit freigeschalteter Online-Ausweisfunktion oder eine eID-Karte, jeweils inklusive PIN notwendig.

Weitere Onlinedienste

Neben der Wohnsitzanmeldung können über die Onlinedienste der Stadtverwaltung auch Führungszeugnisse beantragt werden. Eine weitere Dienstleistung umfasst die digitale Gewerbeanmeldung, -ummeldung und -abmeldung. Ebenso erfolgt seit diesem Jahr die Ferienbetreuung der Stadtjugendpflege digital. Seit 1.1.2025 können auch die Grillhütte und die Waldfesthalle online reserviert werden. Auf der Webseite der Stadtverwaltung sind die direkten Links zu finden.

Unter...

www.wohnsitzanmeldung.de kann die Adressänderung innerhalb von 10 Minuten erledigt werden. Dort finden Sie auch alle weiteren Informationen.



Nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung nimmt Betrieb auf Gemeinsames Projekt „GUSEA“ mit dem Kreis im Schul- und Sportzentrum

Die biologischen Ressourcen unserer Erde sind endlich, umso wichtiger ist es, mit ihnen nachhaltig umzugehen und zu wirtschaften. Ein Umdenken in der Energiebeschaffung ist notwendig. In Zusammenarbeit mit dem Rhein-Pfalz-Kreis entsteht im Schul- und Sportzentrum mit dem GUSEA Projekt („Green Urban Smart Energy Area“) eine nachhaltige und klimaschonende Energieversorgung. Dieses zukunftsweisende Projekt wurde mit mehreren Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Der Grundstein für die Umsetzung des Projektes liegt allerdings schon



Strom für das Schul- und Sportzentrum: Ein 3.500 kWh großer Batteriespeichersystem

länger zurück: Damals nahm Schifferstadt am „Bürgerenergieideen“ Wettbewerb teil und gewann eine Machbarkeitsstudie; diese wurde von der Hochschule Mainz erstellt und diente als Planungsgrundlage.

Nach fast zwei Jahren Bauzeit nimmt die innovative Anlage nun Schritt für Schritt den Betrieb auf. Das Bestandsquartier im Schifferstadter Süden wird sich zukünftig durch den Einsatz regenerativer Energien und der Realisierung eines Wärme- und Stromverbunds ganzheitlich autark versorgen. Zu den Gebäuden zählen das Paul-von-Denis-Schulzentrum (Gymnasium, Realschule/Fachoberschule, Alte Kreissporthalle), die Wilfried-Dietrich-Halle, das Kreisbad, die Sportschule, die Neue Kreis-sporthalle, die Kita Haus des Kindes, das Bildungszentrum (KVHS), die Kita Rettichnest und der Jugendtreff. Die unter anderem zum Einsatz kommenden kalten Nahwärmenetze nutzen vorhandene und neu gewonnene Wärme und Energie direkt vor Ort. Der Energiebedarf wird durch erneuerbare Ressourcen wie Erdwärme, Photovoltaik in Kombination mit Blockheizkraftwerken und Spitzenlasttechnik gedeckt.

Die neue Heizzentrale

An der Ecke Neustückweg / Am Schulzentrum befindet das Herzstück für die Strom- und Wärmeversorgung – die Hauptzentrale. Hier sind u.a. der 260 m² große Wärmespeicher und der 3,5 MWh Batteriespeicher untergebracht. Das Energie-Gebäude beherbergt neben den beiden Blockheizkraftwerken, die unter anderem für Strom- und Wärmeversorgung im Areal verantwortlich sind, auch die Spitzenlastkessel, die Elektro- und Steuer-schränke und stellt somit auch das „Gehirn“ der Arealversorgung dar.

Weiterhin wurde dort ein Besprechungs- und Schulungsraum eingerichtet. Das innovative System wird dank einer Wärmepumpen-Demonstrationsanlage bei Schulungen erleb- und greifbar. Hier soll neben externen Interessierten, auch den benachbarten Schulklassen des PVD-Schulzentrums die Technik nähergebracht werden. Bürgermeisterin Ilona Volk freut sich: „Die zentrale Lage der Technikzentrale im Paul-von-Denis-Schulzentrum ermöglicht es uns, auch die kommende Generation – die „Ingenieure von Morgen“ – für dieses wichtige Thema zu sensibilisieren und beispielsweise Workshops anzubieten.“

Die Fassade der Technikzentrale setzt ebenso optisch neue Akzente: mit einer Fassaden-PV-Anlage auf drei Seiten des Gebäudes trägt sie mit zur Versorgung des Areals bei. Der untere Teil der Fassade wird noch begrünt.

Neue Heizungsanlagen für die Liegenschaften

Im Zuge der Umbauarbeiten der betroffenen Liegenschaften wurden die, allesamt in die Jahre gekommenen Heizungen demontiert, die neuen Wärmepumpen und Wärme-Übergabestationen installiert und an die hausseitigen Verteilungen angeschlossen. Sukzessive erfolgt nun die Wärmeversorgung der Gebäude über die Arealnetze (Kaltes Solenetz mit Erdwärmesonden und warmes Netz), sodass die bereits begonnene Heizperiode erfolgreich über die neue und nachhaltige Arealversorgung erfolgen kann. Die neu eröffnete Kita Rettichnest wird bereits vollständig über die neuen Netze und Anlagen versorgt. In den warmen Monaten kann die Kita sogar über das System klimaneutral gekühlt werden.



260 m² großer Wärmespeicher an der neuen Heizzentrale



Liefert Strom, der direkt vor Ort genutzt wird: die PV-Anlage auf dem Dach des Kreisbades

Kalte Nahwärme kurz erklärt:

Im Unterschied zu den gängigen Luft-Wärmepumpen, die mittlerweile in zahlreichen Wohnhäusern zum Einsatz kommen, setzt das kalte Nahwärmenetz auf Sole-Wärmepumpen. Diese Technologie nutzt eine oberflächennahe Wärmequelle (0 bis 400 Metern), die das Netz mit Energie versorgt. Dabei erfolgt die gängigste Methode der Wärme-gewinnung durch das Bohren von Erdwärmesonden, die üblicherweise in einer Tiefe von 40 bis 200 Metern angelegt werden. Diese Sonden bestehen aus geschlossenen Kunststoff-Rohren und sind mit Sole gefüllt. Die Sole zirkuliert, wodurch sie der angeschlossenen Sole/Wasser-Wärmepumpe das ganze Jahr über Temperaturen von etwa 10 bis 15 Grad Celsius zur Verfügung stellt. Die Wärmepumpe nutzt die Sole als Wärmequelle, wobei sie diese im Heizbetrieb abkühlt. Anschließend fließt die abgekühlte Sole durch das Netz zurück in die Erdwärmesonden und nimmt erneut Wärme aus dem Erdreich durch die Rohre auf. Dies funktioniert im Sommer auch umgekehrt und ermöglicht eine bedingte Kühlfunktion das sog. „free-cooling“, welches rein durch Umwälzung und Wärmeübertragung, also nahezu kostenfrei, funktioniert.

Das Bohrloch mit den Leitungen wird mit einer betonähnlichen Suspension verfüllt. Somit entstehen keine Hohlräume im Erdreich, also auch keine Gefahr für Setzungen oder Bewegungen im Untergrund.

Unsere Grünflächen: Der Kreuzplatz



Im Sommer: Schöner Treffpunkt für Groß und Klein.

Acht größere und zwölf kleinere Grünflächen innerhalb des Stadtgebiets bringen nicht nur Grün, sondern auch Vögel und bestäubende Insekten direkt vor unsere Haustüren. Selbst jetzt im Winter bieten sie einen wichtigen Lebensraum für Tiere, zum Beispiel als Winterquartier, Rückzugsort oder Futterstelle.

Was die Stadtgärtnerei wo gepflanzt hat und warum, wollen wir mit einer Serie zeigen. Nach der Vorstellung des Marienplatzes in der letzten Ausgabe, geht's nun weiter mit unserem Kreuzplatz, der rund 1.200 m² großen Fläche zwischen Haupt- und Speyerer Straße.

Von der Hundewiese zum beliebten Treffpunkt am südlichen Zugang zur Innenstadt – der Umbau des Kreuzplatzes zwischen 2020 und 2021 war das erste Projekt des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“. Bürgerinnen und Bürger, Politik, Jugendstadtrat, Behindertenbeauftragte und Seniorenbeirat haben sich bei der Planung eingebracht. Entstanden ist eine Grünfläche, die Groß und Klein gleichermaßen zum Verweilen einlädt.

Städtische Veranstaltungen beleben den Kreuzplatz zusätzlich. So verwandelt der Frühlingmarkt den Platz und Teile der Hauptstraße am letzten Samstag im April in eine Genuss- und Infomeile für Groß und Klein.

Lavendel, wilder Oregano, Kokardenblumen, aber auch verschiedenste Gräser – die sogenannte Dauerbepflanzung blüht zur warmen und hüllt sich in der kalten Jahreszeit in glitzernde Kristalle aus Raureif. Die Pflanzen sind bewusst optisch

ansprechend und insektenfreundlich gewählt. Regelmäßig kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtgärtnerei um den Rückschnitt der Stauden, entfernen Unkraut und leider nach wie vor auch Hundekot.

Dass die großen Platanen bleiben und auch nach dem Umbau den Platz umrahmen sollen, haben sich die Bürgerinnen und Bürger gewünscht. Zur Weihnachtszeit bringen hunderte kleine Lichter die Bäume zum Leuchten. Die Geräte des Bewegungsparcours laden vor allem die jüngeren Besucher zum Ausprobieren ein. Eine große Holzliege mit Blick auf den Brunnen, der im Sommer wieder angestellt wird, sorgt für Entspannung im Grünen. Schatten sollen dann Weinreben spenden, die die Pergola beranken.



Zur Weihnachtszeit: Stimmungsvolles Lichtermeer am Kreuzplatz

Übrigens...

Das sogenannte „Weiße Kreuz“ aus dem Jahr 1816 gibt dem Kreuzplatz seinen Namen. Es war wegen der Bauarbeiten abgebaut, eingelagert und anschließend in Rücksprache mit der Denkmalschutzbehörde restauriert worden. Bei der ökumenischen Segnung des an der Spitze des Platzes wiederaufgestellten Kreuzes im Sommer 2021 sagte Pfarrer Müller: „Dieses Kreuz hat seit einigen Jahrhunderten Menschen hier am Ort in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen berührt, begleitet und miteinander verbunden, beschreibt aber auch die Grundwerte des Ortes Schifferstadt, die in einer christlichen Weltanschauung verwurzelt sind.“

Hauptstraße und Kreuzplatz bald im ähnlichen Erscheinungsbild

Im Frühjahr 2025 erfolgt, u.a. durch eine Angleichung der Pflasterung und der Fahrbahnanierung, die optische Verbindung von Innenstadt und Kreuzplatz. Nach der Fertigstellung passt sich der Abschnitt ab dem Kreuzplatz bis zum Parkplatz in der Hauptstraße an das Erscheinungsbild des Platzes an.



Namensgebend: Im Juli 2021 wurde das sogenannte „Weiße Kreuz“ gesegnet und der umgebte Kreuzplatz eingeweiht.

Gemeinsam für eine schöne Zeit auf dem Kreuzplatz

- Bitte bleiben Sie auf den Wegen, damit die Beete schön bleiben.
- Die Geräte des Bewegungsparcours sind pfleglich behandelt lange für Groß und Klein nutzbar.
- Von 22 abends bis 6 Uhr morgens herrscht Nachtruhe – bitte verhalten Sie sich zu diesen Zeiten so, dass Anwohner nicht gestört werden.
- Bitte entsorgen Sie Ihren Müll in den Mülleimern vor Ort und Hundekot über die bereitgestellten Beutel – ein Hundekotbeutelspender ist ebenfalls am Platz.

Ein Baum zieht um

Bevor die Umbauarbeiten auf dem Spielplatz in der Großen Kapellenstraße beginnen konnten, musste er weichen: Ein schätzungsweise zehn Jahre alter Spitzahorn. Doch der Baum wurde nicht etwa gefällt – dank Köpfchen, Muskel- und Maschinenkraft hat er ein neues Zuhause auf dem Marienplatz gefunden.

„Ein Baum ist auch ein Lebewesen“, sagt Helge Geißler. Er ist im Stadtgebiet für die Baumkontrolle und -pflege zuständig. Gemeinsam mit der Stadtgärtnerei hat er die Umpflanzaktion geplant und umgesetzt. „So konnten die Gärtnerinnen und Gärtner wichtige Erfahrungen sammeln, denn solche Aktionen machen wir ja sonst nie, weil sie einen großen Aufwand bedeuten“, sagt er.

Im letzten Winter hat die Stadtgärtnerei bereits in einiger Entfernung um den Stamm einen tieferen Graben gezogen und die Wurzeln dort durchtrennt, damit sich in unmittelbarer Nähe zum Stamm mehr Wurzeln bilden können. Auch die Krone hat das Team stark reduziert, um den Transport zu erleichtern und den Wasserbedarf zu verringern, bis der Baum angewachsen ist. Anfang Oktober wurde der Spitzahorn dann balliert, ausgegraben und am neuen Standort – im Hochbeet auf dem Marienplatz Richtung Innenstadt – wiedereingesetzt.

„Die lange Vorbereitungszeit hat sich ausgezahlt“, findet Geißler, „wir sind optimistisch, dass der Baum anwächst und am neuen Standort schnell zum schattenspendenden, grünen Hingucker wird.“



Angekommen im neuen Zuhause am Marienplatz: Der Spitzahorn vom Spielplatz in der Großen Kapellenstraße.



e-Carsharing - so einfach geht's

Eine persönliche Nutzeranleitung



Steigen Sie ein – in Schifferstadts erstes e-Carsharing-Auto!

Flott einen Großeinkauf machen, obwohl ich selbst kein Auto besitze? Kein Problem dank des e-Carsharing-Fahrzeugs der Stadtverwaltung. Sie wollen wissen wie das geht? Los geht's!

Zuerst lade ich mir die App „Hop on“ auf mein Smartphone. Die App ist schnell gefunden: Weiße Schrift auf schwarzem Grund. Ich melde mich an - mit Name, E-Mail-Adresse und Adresse. Außerdem muss ich mich noch für eine Zahlungsmethode - SEPA-Lastschrift oder Kreditkarte - entscheiden und eine Führerscheinprüfung durchführen. Dafür knipse ich drei Fotos: Eines, auf dem man mich mit meinem Führerschein sieht und je eines von Vorder- und Rückseite meines Führerscheins. Die Bearbeitungszeit kann bis zu zwölf Stunden dauern - ich habe Glück und kann die App und damit das Auto bereits am selben Tag nutzen.

Ein blauer Punkt auf der Karte innerhalb der App zeigt an, wo ich mich befinde. Das Fahrzeug wird grün dargestellt - es steht gerade an der Ladestation auf dem Adlerhof. Ist es gerade unterwegs, finden Sie es übrigens über den Button „Liste“, wo Sie den VW ID.4 auswählen und dann

dessen Verfügbarkeit angezeigt bekommen. Im Buchungskalender sehe ich, wann das Auto frei und wann es reserviert ist. Ich klicke die Zeit im Kalender an, die mir für meinen Einkauf gut passt, und bekomme dann den Preis angezeigt. Gebucht!

Auf dem Weg zum Auto aktiviere ich Bluetooth - so koppeln sich App und Fahrzeug und ich kann es mit einem Klick auf dem Handy aufschließen. Die App leitet mich an und ich hole zuerst den Schlüssel aus dem Handschuhfach. Jetzt kann es losgehen!

Nachdem ich meinen Einkauf bequem nach Haus gefahren und aus-

geräumt habe, bringe ich das e-Carsharing-Fahrzeug zurück an den Ladeplatz im Adlerhof, denn dort kann es kostenlos laden. Und das geht so: Das blaue Kabel an der Ladestation kommt in die Ladebuchse am Auto hinter der rechten, hinteren Tür. An der Ladesäule ist nun ein rotes Licht zu sehen. Mein Zeichen, um den Chip am Autoschlüsselbund, der eine blau-weiße Ladesäule zeigt, vor das RFID-Logo an der Säule zu halten. Ein grünes Licht leuchtet, das Auto lädt.

Zu guter Letzt klicke ich den runden Chip, der ebenfalls am Schlüsselbund hängt, in den dafür vorgesehenen Schlitz im Handschuhfach. In der App klicke ich auf „Buchung beenden“ und dann auf „Fahrzeug abschließen“. Geschafft!

Zur Sache

Seit Oktober ist Schifferstadts erstes e-Carsharing-Fahrzeug - ein VW ID.4 mit einer Reichweite von circa 500 Kilometern und fünf Sitzplätzen - nutzbar. Wochentags bis 16 Uhr steht es der Stadtverwaltung für dienstliche Fahrten zur Verfügung. Nachmittags, abends und am Wochenende können allen Bürgerinnen und Bürgern das emissionsfreie Fahrzeug buchen.

Unter www.schifferstadt.de/e-carsharing finden Sie alle Infos.

Im Mittelpunkt: Hundekot



„Wir alle spielen, arbeiten und leben hier“, also: „Mach's weg!“

So titelte eine Plakataktion im Winter 2024 von Klimaschutzmanagerin Elisa Jung und dem Umweltbeauftragten Frank Schmitt. Ob an Kreuz- und Käthe-Kollwitz-Platz, an den Bleichwiesen, vor der Kindertagesstätte Kinderburg oder am Emy-Röder-Spielplatz - dort und leider auch an weiteren Grünflächen sind die stinkenden Hinterlassenschaften tierischer Besucher an der Tagesordnung. 70 Plakate machten auf die Situation aufmerksam.

Vor allem in der Nähe von Plätzen, an denen sich Kinder aufhalten, sei die Lage nicht nur unschön, sondern auch gefährlich. „Salmonellen und Koli-bakterien, aber auch Parasiten wie Würmer können über den Kontakt mit dem Kot aufgenommen werden“, sagt Jung. Und Schmitt ergänzt: „Natürlich wissen wir, dass nicht alle Hundehalter gleich sind und wir sind dankbar für alle, die den Hundekot korrekt entsorgen. Unser Ziel ist es, Groß und Klein dafür zu sensibilisieren, dass jeder von uns etwas dazu beitragen kann, dass Schifferstadt sauber, schön und sicher bleibt.“

„Dazu gehört auch, dass wir alle Schnee und Eis auf den Bürgersteigen vor unseren Häusern, aber auch Pflanzen, die aus unseren Gärten auf die Gehwege wuchern, entfernen“, fügt Dieter Weißenmayer hinzu. Als Beigeordneter ist er u.a. für den Bereich „Öffentliche Sicherheit und Ordnung“ zuständig. Die sogenannte Straßenreinigungssatzung verpflichtet alle Bürgerinnen und Bürger dazu, auch Laub und Schnee zu entfernen, der im öffentlichen Raum, also zum Beispiel auf dem Bürgersteig, liegt. „Jeder kann seinen Teil zu einer verantwortungsvollen Gemeinschaft beitragen“, sagt Weißenmayer.



Was bisher geschah – ein KIPKI-Update

Umrüstung auf nachhaltige LED-Beleuchtung, Förderung von privaten Balkonkraftwerke und vieles mehr – seit April 2024 fließen die KIPKI-Gelder und ermöglichen Umwelt- und Klimaschutzprojekte im gesamten Stadtgebiet. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Maßnahmen mit knapp 600.000 Euro. Insgesamt zwei Jahre lang stehen nun energetische Sanierungen an öffentlichen Anlagen und verschiedenste Projekte zur Klimafolgenanpassung auf der Agenda der städtischen Klimaschutzmanagerin Elisa Jung.

Lesen Sie hier, was bisher erreicht und geschafft wurde:

- Die LED-Umrüstung der Beleuchtung der Außensportanlage Wilfried-Dietrich-Halle konnte bereits im Sommer 2024 abgeschlossen werden.
- Beim Obst- und Gemüsetag konnten Bürgerinnen und Bürger rund 300 Glühbirnen gegen energieeffiziente LED-Birnen austauschen.
- Eine E-Bike-Ladestation mit vier Ladefächern steht den Besucherinnen und Besuchern des Stadtparks ab Eröffnung kostenfrei zur Verfügung.
- 146 Anträge auf Balkonkraftwerke (Stand: Januar 2025) konnten bisher bewilligt werden.

• Auf der Grünfläche südwestlich des Schwanenweihers haben Mitglieder der Ehrenamtsbörse gemeinsam mit dem Umweltbeauftragten Frank Schmitt und der Stadtgärtnerei bereits Obstbäume und -sträucher sowie einen Weidentunnel gepflanzt und einen Kräuterrasen ausgesät.

Was steht im Frühjahr 2025 an?

- Im Zuge der energetischen Sanierung des Rathauses soll die oberste Geschossdecke gedämmt werden. So kann die Wärme, die neuerdings nachhaltig per Wärmepumpe produziert wird, besser gehalten werden.
- Im Schulhof der Grundschule Nord wird ein breitkroniger Baum als Schattenspender gepflanzt.
- Auf dem Käthe-Kollwitz-Platz sind Baumpflanzungen, Entsiegelungen und die Vergrößerung einer bestehenden Grünfläche geplant.
- Der nächste LED-Tauschtag ist für den Frühling am 26. April 2025 angedacht.

Fördergelder für Bürgerinnen und Bürger

Ein großer Anteil der KIPKI-Mittel kommt den Bürgerinnen und Bürger direkt zugute: Der Einbau eines Balkonkraftwerks kann mit 200 Euro gefördert werden. Nach zwei bis fünf Jahren, je nach Leistung und Anschaffungskosten, hat sich die Pho-



tovoltaik-Anlage für die heimische Terrasse bereits refinanziert. Über die städtische Website www.schifferstadt.de können interessierte Bürgerinnen und Bürger schnell und unbürokratisch ihren Antrag auf Förderung von PV-Balkonmodulen stellen.

Fragen zur Förderung von Balkonkraftwerken?

Elisa Jung, Telefon: 06235 / 44215, E-Mail: elisa.jung@schifferstadt.de

Gefördert mit Mitteln der Landesregierung aus dem Landesprogramm



Übrigens...

KIPKI steht für „Kommunales Investitionsprogramm Klimaschutz und Innovation“. Über das Förderprogramm des Landes Rheinland-Pfalz erhalten Kommunen pro Einwohnerin und Einwohner rund 44 Euro für Klimaschutzmaßnahmen – Schifferstadt erhielt so einen Betrag von 596.217,93 Euro für KIPKI-Maßnahmen.

Nachhaltige Energie für städtische Gebäude

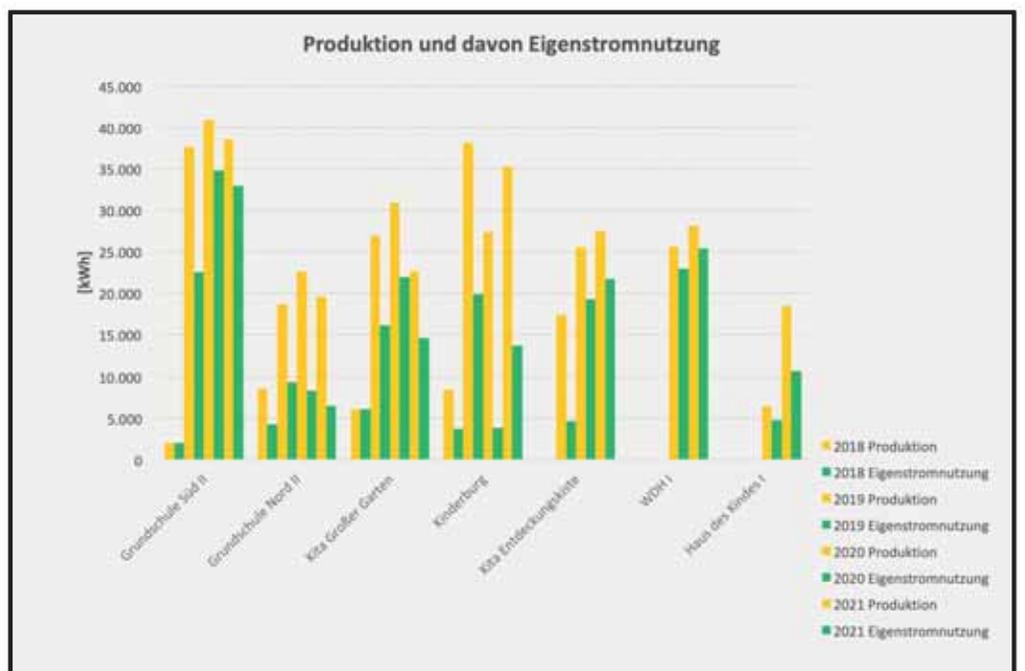
Von den Grundschulen, über die Kindertagesstätten, den Jugendtreff bis zur Wilfried-Dietrich-Halle – 14 städtische Gebäude sind mit Photovoltaikanlagen ausgestattet. Drei davon speisen die Sonnenenergie ins Netz ein, die übrigen dienen der Eigenstromversorgung. Überschüssiger Strom, der zum Zeitpunkt der Sonneneinstrahlung nicht benötigt wird, fließt ins städtische Stromnetz.

2005 wurde die erste Anlage für die Volleinspeisung auf der Grundschule Nord verwirklicht. Die ersten Anlagen zur Eigenstromnutzung folgten 2018. „Solarstrom ist besonders umweltfreundlich und wirtschaftlich sinnvoll – deshalb haben wir früh auf diese Art der Energiegewinnung gesetzt und weiten unsere Bemühungen weiter aus“, sagt Bürgermeisterin Ilona Volk.

So soll die Kindertagesstätte Entdeckungskiste im Laufe des Jahres 2025 mit einem Solarspeicher ausgestattet werden. Finanziell möglich macht das das Förderprogramm KIPKI.

Außerdem werden einige PV-Anlagen ins GUSEA-Projekt (Seite 6) eingebunden – das dort entstehende intelligente Netz leitet den zusätzlichen Strom auf Gebäude um, die ihn gerade benötigen.

Auch in Zukunft werden weitere Photovoltaikanlagen auf städtischen Gebäuden errichtet – als nächstes sollen das Rathaus und der Ochsenausgestattet werden.



Info...

Ein Beispiel zeigt: Die PV-Anlagen auf sieben städtischen Gebäuden haben im Jahr 2021 insgesamt 189.919 kWh produziert. Bei einem Strompreis von 28 Cent pro Kilowattstunde konnte also Strom im Wert von über 53.000 Euro erwirtschaftet und als Eigenstrom für die Gebäude oder zur Einspeisung ins städtische Netz genutzt werden



Bautagebuch: Unser Stadtpark

Am **10. Mai** ist es soweit: Ein neuer Treffpunkt für alle Generationen mitten in der Schifferstadter Innenstadt wird dann zum Verweilen einladen. Besucherinnen und Besucher erwartet auf der Grünfläche an der Mannheimer Straße eine Parkanlage, die sowohl Ruhe und Erholung als auch aktives Naturerlebnis und Bewegung bietet.

Den letzten Schliff hat der neue Stadtpark in den letzten Monaten und Wochen bereits erhalten:

Seit **September** steht fest: Die ehemalige Aussegunghalle darf sich zukünftig „Kleines Kulturhaus“ nennen - darauf hat sich der Ausschuss „Projekt Soziale Stadt“ geeinigt und entspricht damit dem Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger, die vorab unter fünf Namen wählen durften. Mitte **Oktober** fanden Dachdeckerarbeiten am Gebäude statt.



November 2024

Im **November** wurden die Pflanzen im Park positioniert und anschließend eingesetzt. Außerdem stimmten der städtische Baumkontrolleur und die Stadtgärtnerei ab, wo weitere Bäume gepflanzt werden sollen.

Apfelbäume, Wildrosen und verschiedene Salbei-Arten - bei der Auswahl der Pflanzen legten die Verantwortlichen ein besonderes Augenmerk auf Biodiversität. Sie sind bewusst vielseitig und teilweise sogar essbar. Im Kleinen Kulturhaus konnte mit der Dämmung der Fassade sowie den Trockenbauarbeiten begonnen werden.

Mit Abschluss der Pflanzarbeiten standen im **Dezember** die Pflasterarbeiten an. Die langlebigen, wasserdurch-



Dezember 2024

lässigen Wege sorgen zukünftig für Orientierung und Struktur. Die Beleuchtung des Hauptwegs wurde montiert und angeschlossen. Und auch die Ladestation für E-Bikes konnte installiert werden. Finanziert wird diese über das Förderprogramm KIPKI, das in den nächsten zwei Jahren Maßnahmen zum Klimaschutz in Schifferstadt ermöglicht.

Auf dem Dach des Kleinen Kulturhauses wurde das Balkonmodul angeschlossen. Die darüber generierte Sonnenenergie fließt direkt in die Stromversorgung des Gebäudes. Nach den Fliesen- und Streifarbeiten im Gebäude wurde die Fassade mit Holz verkleidet.



Januar 2025

Zwei Wipptiere - ein Marienkäfer und ein Grashüpfer - komplettieren seit Mitte **Januar** das Angebot für die jüngeren Gäste des neuen Stadtparks. Auch im Kleinen Kulturhaus hat sich einiges getan: Die Wandfliesen in der Küche wurden angebracht, der Veranstaltungsraum gestrichen und der Elektriker konnte seine Arbeiten abschließen. Außen brachte die zuständige Firma die Holzverkleidung für die Fassade an.



Januar 2025

Ausblick

Gefördert durch die sogenannten Verfügungsfonds entstanden Informationsschilder zu den Bäumen. Diese und weitere Schilder werden im Laufe der nächsten Wochen aufgestellt. Der Eingangsbereich an der Friedhofstraße wird noch gepflastert und ein letztes Stück des langlebigen, wasserdurchlässigen Hauptwegs fertiggestellt. Die Einbauküche im Kleinen Kulturhaus wird Mitte Februar geliefert und montiert.

Am **10. Mai** laden Bürgermeisterin Ilona Volk und das Team der Sozialen Stadt dann zur großen Eröffnung ein. „Mit unserem Stadtpark werden wir hier einen Ort des Zusammenkommens und eine grüne Oase schaffen, die uns einander näherbringen soll. Ich freue mich jetzt schon auf schöne Konzerte, gemütliche Abende unter freiem Himmel und fröhliches Kinderlachen“, freut sich Volk bereits heute auf die Eröffnung.

Zu jeder Zeit für alle da

Im Stadtpark soll es keine verschlossenen Tore geben. Die Abkürzung über das Gelände ist beliebt und soll daher weiterhin ermöglicht werden. Längere Aufenthalte sind von September bis Mai zwischen 8 und 20 Uhr, von Juni bis August zwischen 8 und 22 Uhr vorgesehen.

Sicher und schön

Der Ausschuss „Projekt Soziale Stadt“ hat bei seiner Sitzung im September beschlossen, dass Rauchen, Hunde, Camping und offenes Feuer im Stadtpark verboten sind. Rad- und (E-)Rollerfahrende müssen absteigen, damit sich in der Parkanlage alle gleichermaßen wohl und sicher fühlen. Alkohol darf nur bei organisierten Veranstaltungen vor Ort konsumiert werden.

Vorgemerkt

- Eröffnung: 10. Mai, 14 Uhr
- Am 28. Juni lädt das Team der „Sozialen Stadt“ zu einer Veranstaltung mit buntem Programm für Jung und Alt in den Stadtpark ein. Weitere Infos folgen.

Imagekonzept für die Stadt Schifferstadt 90% Förderung durch „Innenstadt Impulse“



Geschätzter Treffpunkt: Der Wochenmarkt

Wie wird das Image der Stadt wahrgenommen und welche Stärken und Schwächen hat die Stadt und was lässt sich verbessern? Dies waren die Kernfragen der Bürgerbefragung, welche im September und Oktober letzten Jahres durchgeführt wurden, mit dem Ziel, ein Imagekonzept zu erstellen, welches individuell auf Schifferstadt zugeschnitten ist.

Die Auswertung der 694 Umfragebögen ergab die Handlungsfelder „Angebote der Innenstadt“, „Verkehr und Mobilität“ sowie das „allgemeine Erscheinungsbild“. Hier sieht die Bürgerschaft klare Schwerpunkte. So zeigte die Umfrage auf, wo Handlungsbedarf wahrgenommen und gefordert wird.

Positive Rückmeldung brachte u.a. das gute Vereinsleben und das breite Sportangebot. Ebenso schätzen die Befragten die zentralen Anlaufpunkte rund um den Schillerplatz, die Gestaltung des Platzes mit dem Brunnen und den Gastonomen sowie den Wochenmarkt. Die Beratung in den Geschäften wurde ebenfalls positiv bewertet. Die vielfältigen Veranstaltungen im Bereich der Innenstadt fließen ebenso in die Liste der positiven Nennungen ein.

Ein kurzer Auszug aus den Umfrageergebnissen

Die Altersspanne der Befragten war gut verteilt: 32 Prozent der Befragten waren 20 - 39 Jahre alt, die Gruppe der 40 - 50-jährigen machte

44 Prozent aus und 60 - 79 Jahre alt waren 23 Prozent.

Als wichtigste Kriterien für die Lebensqualität wurde neben der ausreichenden medizinischen Versorgung und den guten Einkaufsmöglichkeiten mit jeweils 57 Prozent die Angebote für Kinder und Familien (46 Prozent), gute ÖPNV Struktur (45 Prozent) und die gute Anbindung mit dem Auto (42 Prozent) genannt. Die Hauptgründe für den Besuch der Innenstadt ist das Dienstleistungsangebot (69 Prozent) und die allgemeinen Erledigungen (59 Prozent).

Negative Rückmeldungen gab es u.a. zu den Fahrradwegen und der Parkplatzsituation in der Innenstadt, der Begrünung und den Freizeitange-

boten für Kinder, Jugendliche und Familien.

Die Ergebnisse zum Kreuzplatz und Käthe-Kollwitz-Platz zeigen, dass hier mehr Sauberkeit, mehr Schatten und Abendveranstaltungen gewünscht sind. Für den Käthe-Kollwitz-Platz wurde mehrfach die Verkehrssicherheit bemängelt.

Das Image der Stadt wird von 37 Prozent der Befragten als positiv empfunden, ein Drittel bewertet es neutral. Die geschätzte Fremdwahrnehmung fällt deutlich schlechter aus. Hier geben die Befragten an, dass sie glauben, dass knapp 40 Prozent der anderen Bürger das Image als negativ wahrnehmen.

Workshop zum Imagekonzept

Die Ergebnisse der Umfragen aus Bürgerschaft und Gewerbe stellten für das neue Imagekonzept der Stadt Schifferstadt die Basis für Handlungsempfehlungen dar. In einem Workshop präsentierte die Stadtberatung Dr. Sven Fries die Umfrageergebnisse einem Gremium aus Fachbereichs- und Referatsleitern. Gemeinsam wurden Handlungsfelder identifiziert und Handlungsempfehlungen abgeleitet. Kostengünstige, schnell umsetzbare und wenig bürokratische Projekte standen hier im Fokus.

An diesen Workshop, der Mitte Dezember stattfand, schließt sich die Finalisierung des Imagekonzeptes für die Stadt Schifferstadt an, welches im neuen Jahr dem Stadtrat zur Kenntnis vorgelegt und im Anschluss in Auszügen veröffentlicht wird.



Im Frühjahr erobern Kinder die Glücksburg



Sorgt bald für strahlende Kinderaugen: Die „Glücksburg“ auf dem Spielplatz an der Großen Kapellenstraße.

Im Dezember dominierten noch Bagger und Erdhügel das Bild auf dem Spielplatz an der Großen Kapellenstraße. Nun steht die Eröffnung kurz bevor.

Eine vergrößerte Spielfläche und neue Geräte laden dann zum fröhlichen Toben ein. Blickfang ist ohne Frage die Ritterburg mit verschiedenen Kletterelementen und Rutschbahn. Bei der Entscheidung, wie sie heißen soll, wirkten die Kinder aus der gegenüberliegenden Kindertagesstätte Kinderburg mit.

Die „Glücksburg“ besteht wie die anderen neuen Spielgeräte aus Vollholz - einige Details wurden extra geschnitzt. Bis zum Ende des letzten Jahres durften auch Korbschaukel, Trampolin, Stehwippe und Wipptier einziehen.

Im Januar werden Rollrasen und Zaunbretter geliefert. Nachdem der Rasen angewachsen ist, soll es eine Eröffnung geben. Weitere Infos dazu finden Sie auf der städtischen Website, den Sozialen Medien der Stadtverwaltung und in der örtlichen Presse.



In der Kita am Wald summt und bellt es

Kinder fördern durch natur- und tiergestützte Pädagogik



So spannend kann Kita sein: Die Kinder lernen von und mit Begleithündin Jette sowie Frauchen und Kita-Leiterin Diana Grädler.

Wenn die Wipfel der Bäume im Wind rauschen und sich Vogelgesänge und fröhliche Kinderstimmen abwechseln, dann kann das nur eines heißen: Die Kita am Wald hat ihre Türen weit geöffnet. Die Betonung liegt auf „weit“, denn die rund 60 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt verbringen jeden ihrer Vormittage im sogenannten „DRAUSSEN HAUS“.

Seit Oktober 2011 bietet die Waldkindertagesstätte am südlichen Stadtrand Spiel-, Erlebnis- und Bildungsmöglichkeiten für vier altersgemischte Gruppen. „Der Wald ist ein reizarmes Umfeld – er überflutet nicht, regt vielmehr zum Schauen, Lauschen, Riechen und Fühlen, zu kreativem Tun an“, findet Diana Grädler. Sie leitet die Kita seit 2017 mit einem Team aus 20 Erzieherinnen und Erziehern, drei Hauswirtschafterinnen, drei Reinigungskräften und einem Hausmeister.

Tierische Unterstützung erhält das Team seit Anfang 2024 von Jette. Als Träger der Einrichtung hat die Stadt die Kosten für die einjährige Begleithunde-Ausbildung von Jette, Hündin von Kita-Leiterin Grädler, übernommen. Zwei- bis dreimal pro Woche darf der Golden Retriever-Labradoodle-Mischling mit in die Kita.

Ein ruhiges Wesen und Grundgehorsam sind die Voraussetzung für

Begleithunde wie Jette. Mit ihr dürfen die Kinder lernen, was es heißt Verantwortung für ein Tier zu übernehmen. „Frisst ein Hund Schokolade, kann er sterben. Was wir lieben, ist für Hunde manchmal richtig gefährlich. Das sollten Kinder wissen und lernen es im Umgang mit dem Hund ganz spielerisch“, erklärt Grädler. „Die Kinder sind begeistert von Jette und freuen sich sehr, wenn sie in die Kita kommt.“

Große Faszination lösen auch die Begegnungen mit den Bienen aus. Für die Kinder der Kita am Wald gehören sie seit zwei Jahren zum Alltag. „Im Sommer ziehen wir die Waben, smoken und bestaunen die Tiere bei ihrer Arbeit im Bienenstock“, erzählt Grädler, die auch Hobby-Imkerin ist. „Weil die männlichen Bienen – die sogenannten Drohnen – keinen Stachel haben, können wir sie sogar anfassen. Am spannendsten für die Kinder ist aber die Bienen-Königin – manchmal haben wir Glück und entdecken sie.“

Die Zeit, die die Tiere mit den Kindern verbringen, ist begrenzt, denn deren Wohl stehe genauso im Fokus wie das der Kinder, so Grädler. „Die Kinder können nicht genug bekommen von diesen wertvollen Begegnungen und ich freue mich so sehr, meine Hobbys mit meinem wunderschönen Beruf verknüpfen zu dürfen!“

Tiergestützte Pädagogik in den städtischen Kitas:

Auch in anderen städtischen Kitas kommt die tiergestützte Pädagogik zum Einsatz: Besuchshund Silas und verschiedene Tiere in Terrarien bringen Spannung in den Kita-Alltag in der Entdeckungskiste. Im Haus des Kindes unterwegs sind die Begleithunde Nami und Mailow. Außerdem gibt es hier Stabschrecken, wandelnde Blätter und Achatschnecken. Einen tierischen Lebensraum direkt im Garten hat die Kinderburg: Am Bachlauf mit Teich können die Kinder je nach Jahreszeit Kaulquappen, Frösche, Libellen und Fische beobachten.

Was ist tiergestützte Pädagogik?

Die Interaktion mit einem Tier kann einen positiven Effekt auf das Verhalten von Kindern haben. So hilft die tiergestützte Pädagogik Kindern dabei, ihre persönlichen, sozialen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten auszubauen.



Leiterin Diana Grädler (unten links) mit dem Team der Kita am Wald.

Projekt „Naturgarten“



Einladend für Kinder und Tiere: Der Garten der Kita am Wald wurde zum „Naturgarten“ umgestaltet.

Als Winterquartiere, Rückzugsorte oder Futterstelle – naturnahe Gärten bilden einen wichtigen Lebensraum für Insekten wie Wildbienen und andere Tiere. Im Sommer startete die Kita am Wald mit ihrem Projekt „Naturgarten“. Gemeinsam mit der Naturgartenplanerin Caroline Probst konnte inzwischen der gesamte Garten der Kita neu angelegt werden. Auch die Wünsche der Kinder sind in die Planung eingeflossen. Der Garten wird über zwei Jahre von Frau Probst betreut, Erzieher und Eltern übernehmen die

Patenschaft für bestimmte Bereiche, die unter Anleitung gepflegt werden.

Gefördert wird das 30.000 Euro-Projekt zu 50 Prozent durch das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten.

Zeitgleich mit der Kita am Wald ist auch im Haus des Kindes das Projekt gestartet. Bis im März sollen die Arbeiten abgeschlossen und der „Naturgarten“ mit Balanciermöglichkeiten und einem Barfußpfad ausgestattet sein.



Kein Luxus, aber Privatsphäre und ein sicheres Dach über dem Kopf

Mobile Wohnunterkunft für geflüchtete Familien ist bezugsfertig

„Als Kommune sind wir dafür verantwortlich, einen Platz für die Menschen zu suchen und eine Unterbringung zu finden“, erklärt Bürgermeisterin Ilona Volk. In den letzten Jahren konnten rund 330 Menschen in 52 Wohnungen und 17 Häusern dezentral untergebracht werden. „Ich danke allen, die bislang mit Wohnraum dazu beigetragen haben, den geflüchteten Menschen eine Unterkunft zu geben und allen, die uns weiterhin Wohnraum melden“, so Bürgermeisterin Ilona Volk.

Nun sind alle städtischen Wohnungen belegt und es fehlt an weiteren Unterkünften, um eine dezentrale Unterbringung weiterhin zu ermöglichen. „Die Menschen haben oftmals eine lange, kräftezehrende Flucht hinter sich, viele sind traumatisiert und brauchen einen Ort, wo sie ankommen können“, erklärt Wieland Oestreicher, Sozialarbeiter bei der Stadtverwaltung.

Zur weiteren Unterbringung wurden 2024 modulare Wohneinheiten in der Mühlstraße aufgestellt und eingerichtet. Die zwei Wohnmodule, die auf die Belegung mit Familien ausgerichtet sind, unterteilen sich in acht Wohnungen. „Jede Wohnung ist zirka 50 Quadratmeter groß und verfügt über ein Schlafzimmer für die Eltern, ein Kinderzimmer, eine Küche sowie ein Badezimmer. Außerdem können die Bewohner ein Spielzimmer und einen Trocknungsraum nutzen“,



erklärt der zuständige Beigeordnete Patrick Poss. Bürgermeisterin Ilona Volk fügt hinzu: „Die Bewohner sind selbst für die Sauberkeit der Wohnanlage und des Außenbereichs zuständig. Die Sozialarbeiter und Hausmeister werden u.a. aber auch ein Auge auf die



Sauberkeit und den pfleglichen Umgang mit der Ausstattung haben.“

Die Anlage ist einstöckig aufgebaut und bietet im Außenbereich Platz zum Aufhalten und Spielen.

Ein Büro, das die Sozialarbeiter der Stadtverwaltung, der Hausmeister und die Ehrenamtlichen des Team 31 nutzen können, ist ebenfalls vorhanden. Dadurch können direkt vor Ort Gespräche und Kurse angeboten werden.

Ab Januar 2025 kommen in dieser Unterkunft geflüchtete Menschen an, die Sehnsucht nach Sicherheit und Privatsphäre haben. Sie werden nach der Ankunft engmaschig

durch die Sozialarbeiter und durch die Ehrenamtlichen des Team 31 begleitet. „Wir möchten eine Lotsenfunktion ausüben und den Geflüchteten dabei helfen, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was sie in welcher Situation tun müssen“, so Oestreicher weiter.

 **Gegenseitiges Kennenlernen**

Viele Fragen, Bedenken und Unsicherheit herrschten unter den Anwohnerinnen und Anwohnern zu Beginn des Bauvorhabens. Ab Januar 2025 ziehen, je nach Zuteilung durch die Kreisverwaltung, die ersten geflüchteten Familien ein. Nach einer Zeit des Ankommens und Zurechtfindens, ist für Sommer ein gegenseitiges Kennenlernen der Anwohner und Flüchtlingen geplant.

 **Gesucht:**

Wohnungen für Flüchtlinge und Asylbewerber

Eine dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen ist auch weiterhin das große Ziel der Stadtverwaltung. Die Nutzung dieser mobilen Wohnunterkünfte sollen nur als Zwischenschritt dienen und sind nicht zur Dauernutzung vorgesehen. Wir benötigen weiterhin dringend Wohnungen für anerkannte Flüchtlinge und Asylbewerber. Bedenken, ob die Miete immer pünktlich gezahlt wird, braucht niemand zu haben - die Überweisung erfolgt direkt von der Stadtverwaltung an die Vermieter. Wer also leerstehenden Wohnraum zur Verfügung hat, kann sich an Alyssa Trautmann unter der Telefonnummer 06235 - 44320, bei Idris Yellice unter der Telefonnummer 06235 - 44323 oder per E-Mail an soziales@schifferstadt.de wenden, um weitere Informationen zu erhalten.





30 Jahre Seniorennachmittag

30 Jahre Seniorennachmittag in der Adlerstube - rund 80 Gäste sind der Einladung der Stadtverwaltung im September gefolgt und haben das Jubiläum im Pfarrzentrum Herz Jesu mitgefeiert.

Vor allem den ehrenamtlich Engagierten ist es zu verdanken, dass seit 30 Jahren wöchentlich und seit 2020 alle zwei Wochen dienstags eine gesellige Runde aus älteren Bürgerinnen und Bürgern zusammenkommen und in der Adlerstube Kuchen und Austausch genießen kann - zu besonderen Anlässen mit musikalischer Begleitung oder

einem Bingo-Spiel. „Ohne diesen großartigen Einsatz der Helferinnen und Helfer wäre ein solches Angebot für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht möglich“, sind sich Bürgermeisterin Ilna Volk und der für den Bereich Generationen und Soziales zuständige Beigeordnete Patrick Poss einig.

Info

Die Termine der Seniorennachmittage finden Sie im Veranstaltungskalender auf der städtischen Webseite unter www.schifferstadt.de/leben/senioren/

Helfer gesucht

Damit der Seniorennachmittag auch weiterhin eine Institution in Schifferstadt bleibt, werden dringend Unterstützer gesucht. Wer in seiner Freizeit gerne Gäste betreuen und bewirten oder für ein kleines Publikum zum Beispiel auf dem Klavier musizieren möchte, kann sich bei Katina Sguinzo-Markgraf im Rathaus, Zimmer 5, melden. Sie erreichen die Mitarbeiterin der Stadtverwaltung telefonisch unter 06235 / 44318 oder per E-Mail an katina.sguinzo-markgraf@schifferstadt.de.



David Lindlein:

Beauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderung Hilfe für Betroffene und Angehörige

Wie stelle ich einen Antrag für einen Behindertenausweis? Wo finde ich als beeinträchtigter Mensch Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten? Und wie komme ich an einen Platz für betreutes Wohnen?

Bei diesen und vielen weiteren Fragen kann der 40-jährige David Lindlein als Beauftragter für die Belange der Menschen mit Behinderung weiterhelfen. Als Experte wird er zum Beispiel in den politischen Ausschüssen gehört, um dort die Interessen beeinträchtigter Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. Zusätzlich ist er Ansprechpartner für Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige.

Gemeinsam mit der Stadtverwaltung möchte Lindlein, der hauptberuflich als Agrartechniker arbeitet, erreichen, dass über Inklusion nicht nur gesprochen wird, sondern auch tatsächlich gelebt wird. „Idealerweise nicht nur im Zusammenhang mit Projekten oder ähnlichem, sondern auch im Alltag“, so Lindlein. Ebenso liegen ihm die Kinder mit Beeinträchtigung am Herzen, denn dieses Thema findet in seinen Augen oft noch weniger statt. Seine Motivation für dieses Ehrenamt, welches er vorerst bis 2029 ausüben wird, stammt aus einem persönlichen Bezug zu diesen Themen.



Feiern das Jubiläum des Seniorennachmittags: Rund 80 Gäste

Neue Referatsstrukturen

Referat Generationen und Soziales geteilt

Die Themenschwerpunkte im Bereich Generationen und Soziales sind auch in der Stadtverwaltung vielseitig. Um den immer größer werdenden wichtigen Aufgabenbereichen für das Zusammenleben in unserer Stadt auch weiterhin gut gerecht zu werden, wurde das Referat „Generationen und Soziales“ zum 1. September 2024 geteilt. Den Bereich Generationen hat weiterhin Jannik Lang als Referatsleiter inne und deckt somit die Themenbereiche Kindertagesstätten, Schulen und Schulträgeraufgaben, Senioren, Sport, Vereine, Heimat- und Kulturpflege, VHS, Jugendtreff und den Bürgerbus ab. Ebenso sind hier der Seniorenbeirat, Seniorensicherheitsberater, Jugendstadtrat und der Beauftragte für die Belange der Menschen mit Behinderung angegliedert.

Als neue Referatsleitung für den Bereich „Soziales“ versteht sich Beate Heiser, „als Dienstleister der Stadt Schifferstadt für die Menschen, die nicht unbedingt auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, so die 56-jährige Mutter zweier erwachsener Töchter. Das Referat „Soziales“ deckt künftig die Themenbereiche Sozialhilfe, Asyl, soziale Beratung, Team 31, Obdachlosenunterbringung, den Migrationsbeirat sowie Wohnungs- und Rentenangelegenheiten ab.

Kontakt

Referat Soziales
06235 / 44 0
soziales@schifferstadt.de
Referat Generationen
06235 / 44 0, stadtverwaltung@schifferstadt.de



Kurz vorgestellt: Beate Heiser

Mit umfangreicher Berufserfahrung und Fachwissen im Bereich Sozialamt und Asyl leitet sie seit September 2024 das fünfköpfige Team. Ihr Ziel ist es „im Rahmen meiner Möglichkeiten unter Anwendung des geltenden Rechts zu unterstützen, wobei Menschlichkeit und Empathie für mich eine sehr wichtige Rolle spielen“. Hierbei kann sie auf ihre Erfahrungen durch ehrenamtliche Tätigkeiten zurückgreifen und kennt beide Seiten sehr gut: die vor und die hinter dem Schreibtisch, die Wünsche und die tatsächlich realisierbaren Möglichkeiten. „Ich freue mich sehr auf die noch kommende Zeit!“, so Beate Heiser zum Abschluss.

Kontakt

Herr David Lindlein
behindertenbeauftragter-schifferstadt@gmx.de

Gut zu wissen

Auf der Webseite der Stadt Schifferstadt finden Sie viele Informationen und Materialien, die den Alltag von Menschen mit Behinderung erleichtern sollen. Hier ist u.a. auch der neue Leitfaden und Wegweiser „Barrierefreiheit Schifferstadt“ abrufbar.

Im Einsatz für Senioren und deren Sicherheit

Gut älter werden in Schifferstadt



„Gut älter werden in Schifferstadt“ – so lautet das Motto des Seniorenbeirats, der seit der Neuwahl im Herbst 2024 13 Mitglieder umfasst. Fünf Frauen und acht Männer werden die Belange der Seniorinnen und Senioren bis zum Jahr 2029 vertreten. Als Vorsitzender des Beirats wurde Bernd Wittich wiedergewählt. „Unser Ziel: Gutes Älterwerden in Schifferstadt“, erklärt er.

Der Seniorenbeirat will die aktive Beteiligung der Senioren in sozialen und kulturellen Belangen anregen und fördern, versteht sich als Kontaktstelle für alle Älteren und deren Angehörige, die ein Anliegen haben und Unterstützung brauchen. Ebenso wirkt der Beirat dabei als offene Plattform, auf der die Interessen, Wünsche und Anregungen miteinander diskutiert und mit Anträgen bzw. Vorschläge an die Stadtpolitik, die Stadtverwaltung und in der Altenarbeit tätige Organisationen und Personen auf den Weg gebracht werden, er betreibt eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und berät die politischen Gremien und die Verwaltung in allen, die Senioren betreffenden Fragen.

Arbeitsgruppen des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat organisiert un-

terschiedliche Arbeitsgruppen, in denen sich alle Bürger, die sich sachkundig für die Interessen der älteren Menschen in Schifferstadt einbringen wollen, gerne einbringen können. Die Arbeitsgruppen umfassen die Themen:

- Mobilität / Barrierefreiheit in Schifferstadt
- Soziale Stadt Schifferstadt – Gut Älterwerden in Schifferstadt
- Zukunft der Pflege in Schifferstadt
- Altersarmut in Schifferstadt

Computertreff für Senioren

Jeden Donnerstag (außer am ersten Donnerstag des Monats) bietet der Seniorenbeirat ab 9:30 Uhr einen Computertreff in der Adlerstube an. Es werden Lösungen bei Problemen im Umgang mit dem PC, Tablet und Smartphone angeboten. Ebenso steht der Austausch mit anderen Interessierten über die ersten Schritte oder auch die Anwendererfahrungen im Mittelpunkt. Fragen und Themenwünsche sollten bitte möglichst vorab mitgeteilt werden.

☞ Kontakt

In der Regel tagt der Beirat am ersten Donnerstag des Monats am Vormittag, ab 9:30 Uhr in der Adlerstube. Die Sitzungen sind öffentlich. Interessenten werden gebeten sich vorher anzumelden. Der Vorsitzende Bernd Wittich ist unter 0170 1827 952 oder seniorenbeirat@schifferstadt.de erreichbar.



Voller Tatendrang neu im Amt: der Seniorenbeirat.

Sicherheitsberater für Senioren

Die Sicherheitsberater für Senioren (SfS) beraten ältere Mitbürger, wie sie u.a. Alltagsgefahren und Kriminalität in ihrem Umfeld richtig einschätzen und sich davor schützen können. In ihrer Arbeit fungieren sie als Bindeglied zwischen Bürger, Stadt und Polizei. Für die Wahrnehmung dieser Aufgaben wurden die Berater unter anderem zu kriminal- und verkehrspräventiven Themen von der Polizei geschult. Die Eignung für dieses Ehrenamt wird durch Zuverlässigkeitsprüfungen sichergestellt. Aktuell sind in Schifferstadt Stefanie Schwarzer, Helga Seitz, Günther Neudeck, Peter Imo und Günter Eckrich als Sicherheitsberater für Senioren tätig. Sie beraten und helfen, bauen Schwellenängste zur Polizei ab und erhöhen so das Sicherheitsgefühl. Sie geben Tipps, um durch angemessenes Verhalten und Maßnahmen vorbeugend zu handeln.

Sprechstunde: Jeden Mittwoch findet von 16 - 17 Uhr in der Adlerstube, Kirchenstraße 17 eine Sprechstunde statt.



Präventionstheater - Mit Videoclips „Stark gegen Betrug“

Die Sicherheitsberater für Senioren waren Initiatoren des Präventionstheaters. Von Enkeltrick bis falscher Polizei-Anruf - das Präventionstheater Schifferstadt und der Arbeitskreis Seniorensicherheit des Rats für Kriminalitätsverhütung (KrimiRat) der Stadt Ludwigshafen haben es sich zum Ziel gesetzt, Seniorinnen und Senioren umfassend über diese kriminellen Maschen aufzuklären. Neben regelmäßigen Auftritten der Theatergruppe sind nun auch in Zusammenarbeit mit dem Offenen Kanal Ludwigshafen, der Zentralen Prävention des Polizeipräsidiums Rheinpfalz und der Leitstelle Kriminalprävention fünf Videoclips unter dem Motto „Stark gegen Betrug“ entstanden. Diese werden mehrfach im Offenen Kanal ausgestrahlt und auch über den YouTube-Kanal der Stadt Ludwigshafen verbreitet.

Das Präventionstheater wurde für den Landespräventionspreis 2024 nominiert.

Terminankündigung:

Am 26.2. bieten die Sicherheitsberater von 15 - 18 Uhr einen Erste-Hilfe-Kurs für Senioren in der Adlerstube an. Um Voranmeldung wird gebeten. Weitere Termine sind in Planung: Rollatorentaining, Fahrsicherheitstraining für erfahrene Kraftfahrer und ein Gesundheits- und Sicherheitstag.

Förderpreis zur Unterstützung der Altenhilfe

Das Präventionstheater der Sicherheitsberater für Senioren wurde mit dem Förderpreis 2024 zur Unterstützung der Altenhilfe durch die „Horizont Peter + Maria Kinscherff Stiftung für Seniorenhilfe“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung war mit 1.000 Euro datiert.

☞ Kontakt

Unter die_seniorensicherheitsberater@gmx.de können Sie die Seniorensicherheitsberater erreichen.



immer **ebbes los...**

- 02.03. Straßenfastnacht
- 08.03. Sauberes Schifferstadt
- 21.03. Kleidertausch
- 22.03. Earth Hour
- 06.04. Öffnung Heimatmuseum
- 26.04. Frühlingsmarkt
- 10.05. Fahrradflohmkt
- 11.05. Muttertagsmatinee
- 11.-31.05. Stadtradeln
- 17.05. Hofflohmkt
- 24.05. Kinderfest
- 13.-15.06. Rettichfest light



Jeden ersten Mittwoch im Monat findet das Frauenkino der Gleichstellungsbeauftragten statt. Tickets und Informationen unter: 06235-9299840 (ab 17 Uhr)



Renovierung des Bürgerservice

Bis Anfang März im „Grünen Baum“, Kirchenstraße 20 Ein neuer Fußbodenbelag, neues Mobiliar und hellere Räume - der Bürgerservice der Stadtverwaltung Schifferstadt wird renoviert. Für die Zeit vom 2. Januar bis nach den Bundestageswahlen am 23. Februar 2025 zieht der Bürgerservice in den „Grünen Baum“ auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Der genaue Termin, wann der Bürgerservice wieder zurück ins Rathaus zieht, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Für die Renovierungszeit kann weiterhin, wie gewohnt, ein Termin über das Online-Terminbuchungsprogramm gebucht werden. Neben der Vorabreservierung sind auch spontane und kurzfristige Terminbuchungen direkt vor Ort möglich, ohne lange Wartezeit. Bei Fragen hilft das Personal an der Infotheke des Rathauses gerne weiter.



Hinweis

Die Öffnungszeiten für den Bürgerservice und das Rathaus sind:
 Montag bis Freitag: 8 - 12 Uhr
 Dienstag: 14 - 17:30 Uhr (nur der Bürgerservice)
 Donnerstag: 14 - 17:30 Uhr



Bleiben Sie auf dem Laufenden: schifferstadt.de

Impressum

Herausgeber:
 Stadtverwaltung Schifferstadt
 Marktplatz 2, 67105 Schifferstadt
 Telefon: 06235 - 44125
 E-Mail: stadtmarketing@schifferstadt.de
 Internet: www.schifferstadt.de
Redaktion:
 Felicitas Brendel, Katrin Pardall, Tatjana Rau
Gestaltung:
 designa Werbung, Schifferstadt
Fotos ©:
 Adobe Stock, ullea-pixabay.com (S.3),
 Stadtverwaltung Schifferstadt
Druck: Geier-Druck-Verlag KG
 Bahnhofstraße 70, 67105 Schifferstadt



Versteigerungen für den guten Zweck: Die Versteigerungen von Gemüse und Blumen während des Obst- und Gemüsetages brachte die stattliche Spendensumme von 1000 Euro für die Ökumenische Nachbarschaftshilfe ein.

Zulassungs- und Führerscheinstelle kommen nach Schifferstadt

Laut Planungen des Rhein-Pfalz-Kreises sollen im Frühjahr die Zulassungsstelle und die Führerscheinstelle nach Schifferstadt umziehen. Hierfür sind die Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkassenfiliale in der Bahnhofstraße vorgesehen. Sobald weitere Informationen vorliegen, informieren wir Sie über die bekannten Medien.

Fragen zur Rente?

Der Fachbereich Bürgerdienste, Referat Soziales, unterstützt

Wer seine Rente aus der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht, muss zuvor einen Rentenantrag stellen. Dies sollte rund vier bis fünf Monate vor dem beabsichtigten Rentenbeginn geschehen, um eine rechtzeitige Bearbeitung des Antrags bei der Deutschen Rentenversicherung sicherzustellen. Unterstützung bei der Antragsstellung und Antwort auf Fragen zum Rentenkonto bieten nicht nur die Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung,

sondern auch der Fachbereich Bürgerdienste, Referat Soziales der Stadtverwaltung Schifferstadt für ihre Einwohnerinnen und Einwohner.

Kontakt...

Terminvereinbarungen sind unter 06235-44326 oder per Mail an rente@schifferstadt.de möglich. Die Ansprechpartner sind montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 17:30 erreichbar.

Kinderfest am 24. Mai auf dem Käthe-Kollwitz-Platz

Termin direkt vormerken!



Ausgelassenes Kinderlachen, knifflige Aufgaben, bunte Farben und ein Begleitprogramm für Zweibis Zwölfjährige - am 24. Mai findet erstmalig von 11 - 16 Uhr auf dem Käthe-Kollwitz-Platz im Großen Garten ein Kinderfest statt! Freut euch auf den Spieleflitzer aus Speyer, Puppentheater, Kinderschminken, Kinderlesungen und Ratekrimis, Mitmachaktionen und vieles mehr. Ein Essens- und Getränkeangebot runden das Programm ab.

Weitere Informationen folgen in den nächsten Monaten. Das Fest und die Angebote sind kostenfrei!

Platz der Kinderrechte

Um auf die Rechte der Kinder aufmerksam zu machen, wurde der Käthe-Kollwitz-Platz vor einigen Jahren den Kindern gewidmet - als Platz der Kinderrechte. Aus diesem Grund findet das Fest auf dem zentralen Platz im Neubaugebiet Großer Garten statt.